

**BERICHT AN EINEM LEEREN GRAB**

Nachdem ich sofort nach meiner Entlassung aus dem Gefängnis im Frühjahr 1991, fast zehn Jahre nach dem Tod meines Vaters Mehmet Shehu, beinahe ein Jahr lang vergeblich nach seinen sterblichen Überresten gesucht hatte, ohne irgend etwas zu finden, und sei es auch nur ein vager Hinweis auf sein Grab, kam ich schließlich am Ende des betreffenden oder zu Beginn des folgenden Jahres zu der Überzeugung, daß die Gebeine wohl unwiderbringlich verloren waren, umso mehr, als man mir gesagt hatte, sie seien verbrannt worden.

Wie alle meinten und behaupteten, hatten die unsichtbaren Hände des Staates sie eiligst aus dem Grab geholt, in dem wir sie beigesetzt hatten, in einem der gewaltigen Karrees auf dem Friedhof von Sharra am äußersten südlichen Rand der Hauptstadt mit seinen bis zur Ununterscheidbarkeit gleichförmigen Gräbern. Ich war persönlich hingegangen und hatte mich bei einem der Aufseher erkundigt. Er konnte mir auch nichts anderes sagen. Er hatte wohl selbst gesehen, wie die Gebeine aus dem Grab geholt worden waren, vielleicht aber auch nur von den anderen Friedhofsarbeitern davon gehört, auf jeden Fall berichtete er so, als sei er selbst dabei gewesen und habe alles mit eigenen Augen beobachtet. Es war nachts passiert, nach Einbruch der Dunkelheit, wenn die Friedhöfe wie ausgestorben sind, so wie auch die Ermordung oder der Selbstmord Mehmet Shehus nachts stattgefunden hatte. Die Gebeine waren also von dort weggebracht worden, doch wohin, das war nicht bekannt.

Meine Nachforschungen waren zu Ende, und zugleich auch die Angst, die an mir geklebt war wie ein Schatten (mein eigener Schatten und gleichermaßen auch der Schatten von etwas Unfaßbaren und Körperlosen) und mich beharrlich hatte weiter-suchen lassen, wenn es sein mußte bis zum Ende aller Tage, als der ehemalige Direktor der Abteilung Kriminalistik im Innenministerium, Nexhat Tozaj, dessen Worten ich vertraue, in einem Interview und später auch mir berichtete, daß damals, also 1982 oder 1983, Sylyftar Ramizi, der Chef der Staatssicherheit, sich mit dem Chef der Kriminalistik über die Verbrennung des Leichnams eines "Feindes" zu beraten gewünscht hatte. Des Multiagenten Mehmet Shehu, hatte Ramizi ergänzt, als gelte es, noch einen letzten Axthieb gegen einen bereits geschlossenen Sarg zu führen. Neshat war nicht darauf eingegangen, angeblich kannte er sich mit diesen Dingen nicht aus, war aber davon überzeugt, daß die Sache, nachdem man sie in Angriff genommen hatte, auch zu Ende geführt worden war.

Die Gebeine meines Vaters Mehmet Shehu waren also, wie es aussah, verloren, endgültig geraubt und verschlungen von der Finsternis, so wie auch sein Leben von der Finsternis des Todes verschlungen worden war. Und man wußte auch nicht, auf welchem unterirdischen Weg der Tod zu ihm gekommen war, um ihn mitzunehmen

und wegzubringen, an einen Ort jenseits der unterirdischen Wohnung, des Grabes, das jedem Sterblichen zusteht. Nun war er gleich zweimal jenseits des Grabes und doppelt tot.

Ich sage, man wußte nicht, auf welchem unterirdischen Weg der Tod zu ihm gelangt war, denn es existieren weiterhin zwei Vermutungen, was diesen Tod angeht, gleich zwei wilden Tieren, die auf einem leeren Grab miteinander kämpfen, oder zwei Sphinxen, die auf einem Kenotaph einander gegenüberliegen, die eine, um das Geheimnis der Ermordung zu hüten, die andere, um das Geheimnis des Selbstmords zu bewahren. Die Vermutung, es sei Selbstmord gewesen, gründet auf der offiziellen Version, während die Annahme, es sei Mord gewesen, sich im Getuschel der Leute ausbreitet, und zwar schon seit fünfzehn Jahren, seit dem Tag, der auf das Ereignis folgte, das gespenstisch geblieben ist, denn nicht nur ein toter Mensch kann zum Gespenst werden, sondern auch die Umstände seines Todes, die Bewegungen der Menschen und der Dinge. Wie es aussieht, wird es auch weiterhin kein Dokument, kein Zeugnis geben, das geeignet ist, die jeweils gegenteilige Vermutung zu widerlegen. Doch davon später.

*(Im Juli 2001 hat Bashkim Shehu die Gebeine seines Vaters gefunden und beigesetzt.)*